

## Naming what was once unnameable *Benennen, was einst nicht benennbar war*

Vortrag und Gespräch mit **Belinda Kazeem-Kaminski**

**Di, 30. Jänner 2018, 19:00 Uhr**  
**Künstlerhaus Büchsenhausen**, Weiherburggasse 13, Innsbruck

*Naming what was once unnameable* ist ein fotografisches Rechercheprojekt, welches sich ausgehend von Kindheitserinnerungen von women of color, die im deutschsprachigen Raum aufgewachsen sind, mit Ausgrenzungserfahrungen beschäftigt und diese als schon damals vorhandenes Wissen sichtbar macht: *was einst nicht benennbar war, wird benennbar*.

Über die individuelle Ebene hinaus geht es dabei darum, die strukturellen Verankerungen von Diskriminierungen wie Rassismus, Heteronormativität, Klassismus u.a. in verschiedenen gesellschaftliche Kontexten (z.B. Kindergarten, Schule, Familie) zu beleuchten. Das Projekt wurde bereits mehrmals in Österreich und Großbritannien ausgestellt und 2016 mit dem Theodor Körner Preis für Kunst ausgezeichnet. Belinda Kazeem-Kaminski wird in Vortrag und Gespräch das Projekt vorstellen.

### **Belinda Kazeem-Kamiński**

ist Künstlerin, Autorin und Lektorin an der Akademie der Bildenden Künste Wien. Sie arbeitet mit einem interdisziplinären Ansatz, der postkoloniale und Schwarze feministische Theorie mit einer visuellen Praxis verbindet und interessiert sich für Erinnerung, Trauerarbeit und Schwarze radikale Imagination. Im Rahmen ihres PhD-in-Practice an der Akademie der Bildenden Künste Wien arbeitet sie am Projekt *The Non-Human. The Believer. The Alien – Unsettling Innocence*.

Moderation: **Andrei Siclodi** (Künstlerhaus Büchsenhausen)

Eine gemeinsame Veranstaltung von:  
Arbeitskreis Globales Lernen, Künstlerhaus Büchsenhausen und Südwind

